

gestaltung hat nicht nur innerhalb der Chronikabschriften, sondern auch „in der zeitgenössisch deutschen Kunstgeschichte überhaupt kaum ihresgleichen“⁹. Der Eindruck der Strichführung und Figurenproportion ist allenfalls mit den sauber gearbeiteten Zeichnungen der Wiener Handschrift (W) vergleichbar¹⁰. Bildinhalt und Ikonographie dagegen entsprechen „aufs engste“ der Konstanzer Handschrift (K)¹¹.

Die Illustrationen sind sorgfältig gezeichnet¹², koloriert und allesamt mit brauner Federlinie gerahmt. Es handelt sich um den Umriß betonende lavierte Federzeichnungen, die fast durchweg mit lateinischen Bildtexten versehen sind. Otto Pächt sprach von einem „deskriptive[n] Realismus“ der St. Petersburger

zu Grundfragen der Kunstwissenschaft, hg. von Hariolf OBERER und Egon VERHEYEN (1992) S. 85–97. Hierzu auch Rainer WOHLFEIL, Das Bild als Geschichtsquelle, HZ 243 (1986) S. 91–100 und DERS., Methodische Reflexionen zur Historischen Bildkunde, in: Historische Bildkunde. Probleme – Wege – Beispiele, hg. von Brigitte TOLKEMITT und Rainer WOHLFEIL (Zs. für historische Forschung. Beiheft 12) (1991) S. 17–35, S. 23 ff. Die Ikonographie der Richental-Hss. ist vollständig dokumentiert bei KAUTZSCH, Handschriften (wie Anm. 2) S. 491–495 (Anlage II). In der von Kautzsch erstellten Bildsynopse sind alle Illustrationen mit laufenden Nummern versehen, nach denen wir die Bilder im folgenden zitieren. Die Illustrationen des Erstdruckes von 1483 sind auch bei Leo BAER, Die illustrierten Historienbücher des 15. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte des Formschnittes (1903, ND 1973) S. LX–LXII verzeichnet.

9) FISCHEL, Bilderfolge (wie Anm. 4) S. 47 hebt hierbei vor allem auf die Papststurzszene am Arlberg ab, die sich in Pt fol. 5^r findet. Siehe auch Thomas Martin BUCK, Der Codex Salemitanus. Rekonstruktion einer verlorenen Richental-Handschrift, in: DERS. (Hg.), Quellen, Kritik, Interpretation. Festgabe zum 60. Geburtstag von Hubert Mordek (1999) S. 247–278, hier S. 259 mit Anm. 52.

10) Wien (W), Österreichische Nationalbibl., Cod. 3044, um 1470, früher im Besitz der Klöster Ochsenhausen in Oberschwaben und Lambach in Oberösterreich. Lieselotte E. SAURMA-JELTSCH, Die Illustrationen und ihr stilistisches Umfeld, in: Diebold Schillings Spiezer Bilderchronik. Kommentar zur Faksimile-Ausgabe der Handschrift Mss. hist. helv. I. 16 der Burgerbibliothek Bern, hg. von Hans HAEERLI und Christoph von STEIGER (1990) S. 31–71, S. 55 betont, daß sich in der Wiener Hs. ein „neue[s] Raumkonzept“ durchgesetzt habe. Die Vorliebe für komplizierte Architekturen und Innenräume habe hier eine ganz neue Klarheit erhalten. Siehe in diesem Zusammenhang auch Franz HERBERHOLD, Ulrich von Richental, in: VL 4 (1953) Sp. 589–595, hier Sp. 595 sowie FISCHEL, Bilderfolge (wie Anm. 4) S. 46 f., die sich hier eingehend zur St. Petersburger Hs. äußert.

11) Daß Bildinhalt und Ikonographie der Konstanzer Hs. „aufs engste“ entsprechen, hatte bereits FISCHEL, Bilderfolge (wie Anm. 4) S. 46 f. betont. Siehe auch Elisabeth von GLEICHENSTEIN, Ulrich Richental beszámolója a Konstanz zsinatról a rák maradt kéziratokban. Ulrich Richentials Bericht über das Konstanzer Konzil in den erhaltenen Handschriften, in: Művészeti Zsigmond Király Korában 1387–1437. Die Kunst in der Zeit König Sigismunds von Ungarn 1387–1437, I: Tanulmányok (1987) S. 130–134, S. 131 sowie II: Katalógus (1987) S. 501–504, S. 502. Die These von Heinrich JERCHEL, Spätmittelalterliche Buchmalereien am Oberlauf des Rheins, Oberrheinische Kunst 5 (1932) S. 17–82, S. 69, daß die Konstanzer Hs. der „einzige künstlerisch hervorragende Codex“ sei, ist nicht haltbar. Die Ansicht von Franz Xaver KRAUS (Hg.), Die Kunstdenkmäler des Großherzogthums Baden 1: Die Kunstdenkmäler des Kreises Konstanz (1887) S. 281, daß sich Pt der Konstanzer und Aulendorfer Hs. anschließe, ist ebenfalls zurückzuweisen, denn Aulendorf zeigt einen gegenüber K stark veränderten Bildaufbau.

12) Vgl. Lilli FISCHEL, Kunstgeschichtliche Bemerkungen zu Ulrich Richentials Chronik des Konstanzer Konzils, ZGORh. N. F. 68 (1959) S. 321–337, S. 326 f.